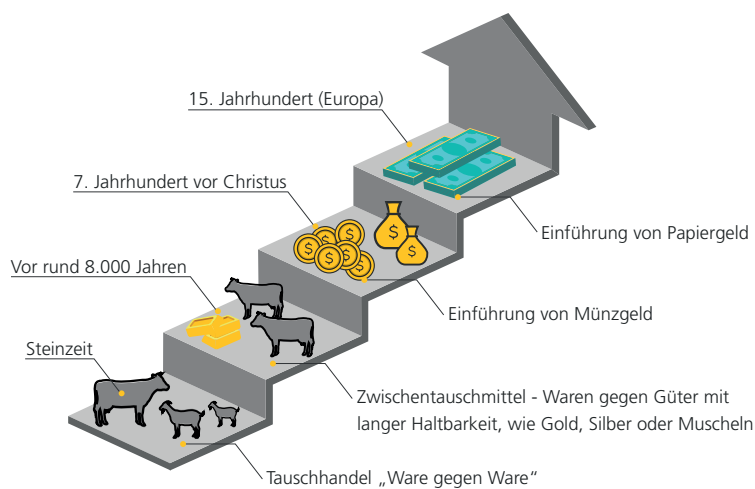


# Ursprung des Geldes

## Wie Geld den Handel erleichtert

Jede Ware und jede Dienstleistung hat einen Preis, über den wir uns ganz genau informieren können. Wenn unsere Vorfahren Geschäfte machen wollten, war das deutlich komplizierter. Denn es gab keine genaue Preisangabe wie 10,60 Euro. Es gab nicht einmal Geld, wie wir es heute kennen. Dafür gab es den Tauschhandel.



### Vom Tauschhandel zum Geld

Die verschiedenen Entwicklungsstufen auf dem Weg von der Steinzeit bis heute.

Im einfachsten Fall wurden zwei Güter direkt gegeneinander getauscht, beispielsweise eine Kuh gegen zwei Ziegen. Doch vielleicht brauchte man nur eine Ziege, außerdem aber noch Reis und Kleiderstoff. Auch lässt sich der Wert einer Ware beim Tauschhandel nicht genau festlegen: Wie viele Ziegen braucht man für den Gegenwert eines Hauses? Um den Handel zu vereinfachen, wurden deshalb „Zwischentauschmittel“ genutzt: Gold und Silber oder auch Getreide. Diese Güter konnte man später gegen die ursprünglich gewünschte Ware eintauschen – sie übernahmen damit eine erste Geldfunktion. So konnten die Menschen eine Kuh beispielsweise gegen Silber eintauschen und das Silber nach Bedarf in andere Waren.

Die ersten Münzen entstanden im 7. Jahrhundert v. Chr., was den Handel wesentlich erleichterte. Denn die Münzen hatten immer die gleiche Größe, das gleiche Gewicht und das gleiche Aussehen – und sie brauchten nicht gewogen, sondern konnten einfach abgezählt werden. Allerdings mussten Händler schwere Geldsäcke bei sich tragen. Die Lösung dieses Problems war das Papiergeld, also Geldscheine. In Europa wurde das Papiergeld erst im 15. Jahrhundert eingeführt, rund 500 Jahre nach der Einführung in China. Das hatte viele Vorteile: Geldscheine haben ein geringes Gewicht, sie sind leicht herzustellen und man kann Scheine mit unterschiedlichen Werten drucken. Allerdings funktionieren sie nur, wenn Menschen sie als Tauschmittel akzeptieren. Im Gegensatz zu Gold- oder Silbermünzen hat ein Geldschein kaum Materialwert.

Bargeld ist auch heute noch ein wichtiges Zahlungsmittel. Heute wacht in der Europäischen Union die Europäische Zentralbank über die Ausgabe von Bargeld und legt auch fest, wie viel davon in der EU in Umlauf ist. So wird sichergestellt, dass der Euro nicht drastisch an Wert verliert.

### Arbeitsblatt

Bereitet euch für eine Talkshow zum genannten Thema vor. Dazu recherchiert ihr Argumente für oder gegen das „Streitthema“. Nutzt das Arbeitsblatt für eine erste Recherche und notiert alles, was euch wichtig erscheint. Besprecht dann im Team, wer welche Rolle übernimmt und mit welchen Argumenten am Gespräch teilnimmt. Versucht auch die möglichen Argumente der Gegenseite bereits in eurer Argumentation zu berücksichtigen.

•

•

•

•



## Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler lesen den vorliegenden Text. Zusätzlich erhalten sie weitere Informationsquellen ([https://www.wirtschaftswerkstatt.de/Content/503/Themen/Finanzen/Die\\_Entwicklung\\_vom\\_Gut\\_zur\\_guten\\_Waehrung.html](https://www.wirtschaftswerkstatt.de/Content/503/Themen/Finanzen/Die_Entwicklung_vom_Gut_zur_guten_Waehrung.html)). Auf Basis der Informationen und weiteren Online-Recherchen (Beispiel Venezuela) erarbeiten sie in Teams Pro- und Kontra-Argumente zum Thema der Talkshow und treten dann zu einem Streitgespräch an.

Thema der Talkshow: Mit dem Tauschhandel zu einer fairen Welt

## Methode: Talkshow

Bei der Methode „Talkshow“ steht ein fiktives Streitgespräch im Vordergrund. Anhand einer vorgegebenen Streitfrage argumentieren die Schülerinnen und Schüler auf Basis einer Recherche, entwickeln Argumente und bringen diese überzeugend in eine Gesprächsrunde ein.

- **Schritt 1: Recherche und Argumente**

Zunächst wird die Klasse in zwei große Gruppen (Pro und Kontra) eingeteilt. Innerhalb der großen Gruppen werden in Kleingruppen oder Partnerarbeit Informationen recherchiert und Argumente formuliert. Die Rechercheergebnisse werden zusammengetragen und den Rednerinnen und Rednern zugeteilt. Hilfreich für die Argumentation ist, die Gegenargumente bereits vorwegzunehmen.

- **Schritt 2: Talkshow**

Die Vertreterinnen und Vertreter der beiden Meinungen setzen sich wie in einer Talkshow vor die Klasse. Wichtig ist, eine Moderation zu bestimmen, die das Gespräch führt und die Redezeit im Auge behält.

- **Schritt 3: Auswertung/Abstimmung**

Die Klasse hat als Publikum die Aufgabe, sich Notizen zu machen und das Gespräch am Ende auszuwerten. Die Talkshow kann auch mit einer Abstimmung abgeschlossen werden.

## Kompetenzförderung

Die handlungsorientierte Methode Talkshow fördert die Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, indem unterschiedliche Positionen zu einem Thema erarbeitet und vertreten werden. Die Erarbeitung einer Argumentation, die eventuell nicht der eigenen Meinung entspricht, regt dabei zu einem Perspektivenwechsel an. Die sachgerechte und geregelte Konfliktaustragung in öffentlichen Diskussionen mittels Argumenten und Gegenargumenten fördert zudem das demokratische Verhalten und Handeln.



Arbeitsblatt



Beschreibung  
und Ablauf



Ziel